MITTHEILUNGEN
AUS DEM
FORSTLICHEN VERSUCHSWESEN ÖSTERREICHS.
—o XIV. HEFT. o—

DIE PFLANZZEIT

IN IHREM

EINFLUSS AUF DIE ENTWICKELUNG DER FICHTE UND WEISSFÖHRE.

EINE WALDBAULICH-PHYSIOLOGISCHE STUDIE

VON

DR. ADOLF CIESLAR,
ADJUNCT DER K. K. FORSTLICHEN VERSUCHSANSTALT
IN MARIABRUNN BEI WIEN.

MIT 9 PHOTOLITHOGRAPHISCHEN TAFELN.

WIEN.
K. U. K. HOF-BUCHHANDLUNG W. FRICK.

1892.

Vorwort.

Mit der vorliegenden Abhandlung soll ein bescheidener Beitrag zum wissenschaftlichen Ausbaue der Holzzucht geliefert werden. Es ist wohl keine sogenannte forstliche Tagesfrage, welche hier ihre Bearbeitung findet, immerhin aber ein Thema, das von den Fachleuten bis jetzt unverdienterweise nur wenig oder nicht ausreichend gewürdigt wurde. Nachdem nun einmal neben der natürlichen Verjüngung der Wälder auch die künstliche heute eine hervorragende Rolle spielt, und dieselbe auch in Zukunft spielen wird, sind die hier erörterten Versuche gewiss nicht überflüssig gewesen, zumal es Pflicht der Versuchsanstalt und wohl auch der Forstleute überhaupt oder doch zum Mindesten der hiezu berufenen Kräfte ist, jede auch noch so unbedeutend scheinende Frage zu studiren und sie in einer das Wohl des Waldes fördernden Weise zu lösen. In dieser Absicht ist an die Bearbeitung der Frage über die Pflanzzeit geschritten worden.

Heutzutage sind die grundlegenden Naturwissenschaften so weit erforscht und der Reingewinn aus der Forstwirthschaft ein so grosser, dass man an einen feinern Ausbau jeglichen Zweiges des Forstbetriebes schreiten darf.

Ich übergebe meine Ausführungen dem forstlichen Publicum in der Hoffnung, aus dem Körnlein werde auf fruchtbarem, wie auch auf schlechtem Boden eine gute Saat spriessen.

Es ist mir eine ganz besonders angenehme Pflicht, im Auftrage der Direction der k. k. forstlichen Versuchsanstalt allen jenen Fachgenossen, welche sich der Mühe der Anlegung, Pflege, Beobachtung und Aufnahme der Pflanzzeitversuche unterzogen haben, insbesondere aber der Staatsforstverwaltung, die allein gegen 90 Pflanzzeitversuche eingerichtet hat, den verbindlichsten Dank auszudrücken, dem ich auch meine wärmste Danksagung beifüge für das weitgehendste Entgegenkommen, das ich bei der Besichtigung der Versuche überall gefunden habe.

Die beigegebenen vollkommen naturgetreuen Abbildungen sind nach Originalien, welche im Wege des von Herrn Oberforstrath Friedrich für derlei Arbeiten zuerst angewendeten Lichtpausverfahrens hergestellt wurden, von der Firma Angerer & Göschl in Wien durch Photolithographie in vorzüglichster Weise angefertigt worden.

Mariabrunn bei Wien, im April 1892.

Dr. Cieslar.